

## **Modalitätseffekte im Wandel. Selbstbestimmtes multimediales Lernen am Computer.**

Klaus Stiller

Ein Vorteil von gesprochenen gegenüber geschriebenen Texten ist bei kürzeren Lerneinheiten bzgl. Fakten wiedergeben und Transferaufgaben gut belegt. Unklar ist aber weitgehend, welchen Einfluss dabei die Eigensteuerung der Lernenden spielt. Es gibt Hinweise darauf, dass Lernerkontrolle über den Informationsfluss den Effekt verschwinden lässt.

Studenten lernten selbstbestimmt (1) mit geschriebenen oder (2) gesprochenen Texten in Computerprogrammen für 25 Minuten. Der Textabruf erfolgte über Bilder. Dabei wurden das Nutzungsverhalten (Abrufhäufigkeiten) und der Lernerfolg (Faktenwissen, Transfer, Strukturwissen, Bildbeschriftungen, Zeichnen) in Abhängigkeit vom Vorwissen untersucht.

In der Programmnutzung unterschieden sich die Lerngruppen in der Wiederholungshäufigkeit der Informationseinheiten. Mit geschriebenen Texten wurden öfter Einheiten wiederholt. Das Vorwissen hing erwartungsgemäß positiv mit allen Lernmaßen zusammen. Haupteffekte der Textpräsentation zeigten sich für das Strukturwissen und das Zeichnen. Darin schnitt die auditive Lerngruppe besser ab. Interaktionseffekte konnten keine beobachtet werden. Ein Modalitätseffekt bzgl. des Faktenwissens und Transfers konnte demnach nicht beobachtet werden, bei anderen Leistungsmaßen hingegen schon.